



Eingang: 22.01.2009, 11.05 Uhr

E 43

Frankfurt, den 5. Dezember 2008

Etatantrag der SPD-Fraktion im Römer

Produktbereich: 18 Soziales
Produktgruppe: 18.01 Leistungen des Jugend- und Sozialamtes

Nachsorge für misshandelte Frauen verbessern

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Zuschuss für den Verein Frauen helfen Frauen e.V. wird für den Betrieb der Beratungsstelle jährlich

von	630.000 €
um	80.000 €
auf	710.000 €

erhöht.

Begründung:

Proaktive Krisenintervention ist ein Beratungsansatz bei dem die Initiative zum Kontakt von einer Beratungs-/Interventionsstelle ausgeht und damit eine völlig neue Zielgruppe von Opfern häuslicher Gewalt erreicht. Seit Einführung des Gewaltschutzgesetzes hat die Anzahl der Beratungsangebote, die nach dem proaktiven Ansatz arbeiten zugenommen. Frauen und Kinder aus allen gesellschaftlichen Schichten sind betroffen und benötigen Beratung. Die Situation der Gewalterfahrung im familiären Umfeld ist besonders für Kinder eine traumatische Erfahrung. Viele Betroffene schaffen den Weg in das örtliche Unterstützungssystem aus eigener Kraft nicht. Die zugehende Beratung ebnet den Weg zur Unterstützung. Immer mehr Fälle von häuslicher Gewalt werden bekannt. Dies bedeutet, dass ein bisheriges Dunkelfeld erhellt und Fälle in allen Schichten der Gesellschaft bekannt werden. Der Weg zur allgemeinen Ächtung von häuslicher Gewalt führt auch über die gute Betreuung der Betroffenen. Opfer, die bisher ohne staatliche Unterstützung ihr Leben meistern konnten bedürfen hier verstärkter Aufmerksamkeit. Daher müssen die zuständigen Beratungsstellen mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden.

SPD-Fraktion im Römer

Klaus Oesterling
Fraktionsvorsitzender

SG - StR Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
W